



Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 1

Strasse / Nr. Kettwiger Str. 64 (Umbenennung ab März 96)
Flachsmarkt-2/Fontänengasse

Stadtbezirk I	Stadtteil Stadtkern	Gemarkung Essen	
Lfd.-Nr. 813	Eintr.-Datum 08.03.94	Flur 48	Flurstück 264
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung 2 Reliefs des ehem. Keramikhaus zuletzt Westmöbel	

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

Nach Freilegungsarbeiten am Gebäude Flachsmarkt 2, das zuletzt als Möbelhaus genutzt wurde, zeigte sich an zwei Stellen des Gebäudes zwischen EG und 1. OG Reliefreste des Keramikhauses, das 1912 fertiggestellt wurde. Das Gebäude erhielt seinen Namen durch den reichen keramischen Schmuck an seinen Fassaden. Nach Abbruch der alten Gebäude wurde ab 1910 zunächst nur der an der Hauptstraße gelegene Teil mit einem Vorbau errichtet und am 03.08.1912 eröffnet. Das alte Gebäude der Stadtbücherei (vorher Hotel Hucht) lag seitlich vom Keramikhaus, mit seiner Südseite in die Chaussee-straße vorspringend, eng mit dem Keramikhaus verbunden. Ein Durchgang verband das alte Gebäude mit der Bücherei im 1. Stockwerk im Neubau. Das zweite und dritte Obergeschoß nahm Dienststellen der Stadtverwaltung, insbesondere des Bauamtes, auf. Im vierten Stock befanden sich die Viktoria-Feuerversicherung, die Arztpraxis von Dr. Tiggert und das Fotografen-Atelier Gomberts. Im ersten Weltkrieg befand sich im Erdgeschoß links eine städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle, in einem Obergeschoß die Bezugscheinstelle für

- 2 -

Hist. Ausstattungstücke



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

- Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 2) DSchG,
- Bodendenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 5) DSchG, da es (sie) bedeutend ist (sind) für
- die Geschichte des Menschen
- Städte und Siedlungen
- die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

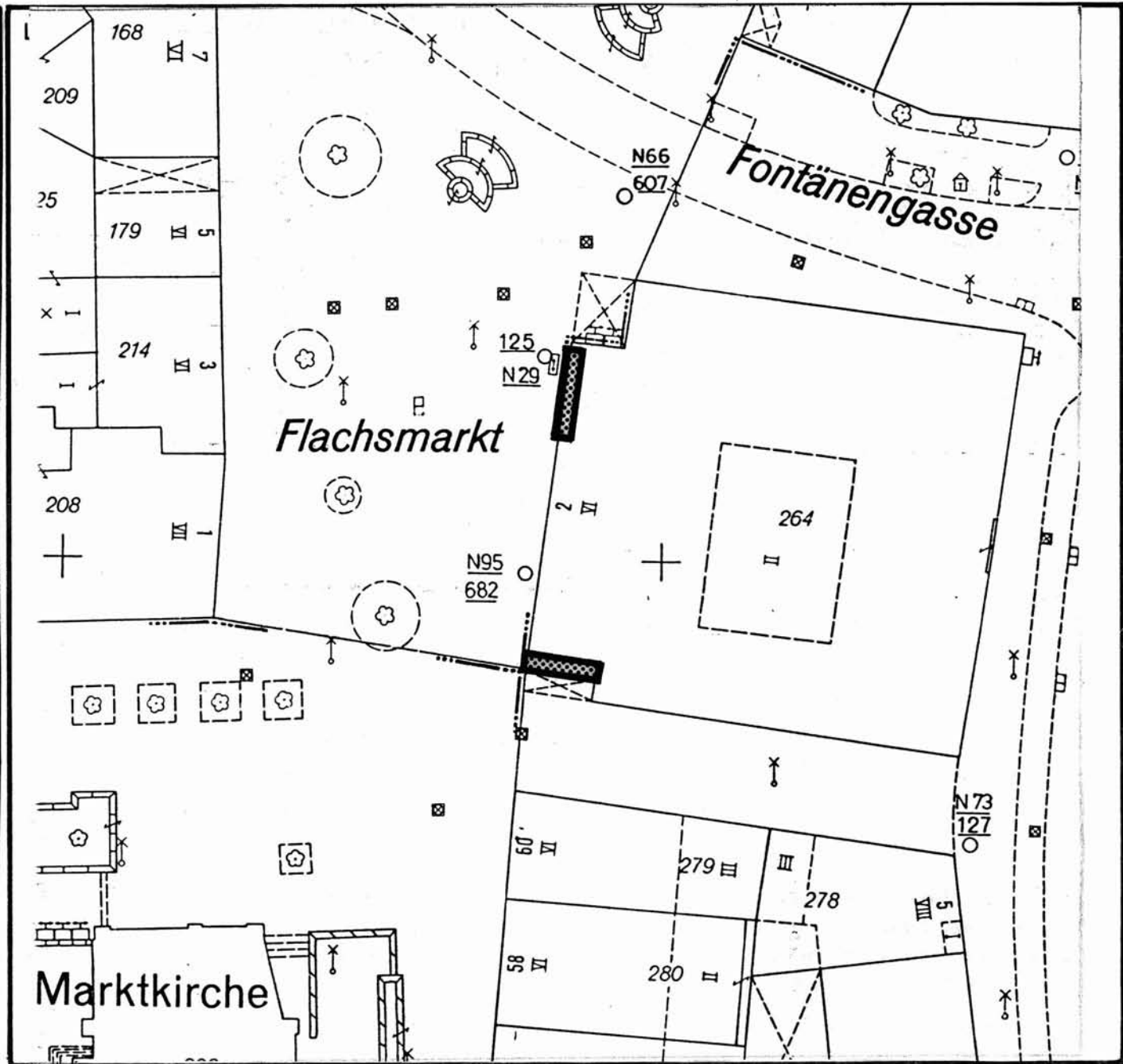
Die Erhaltung und Nutzung des/r Baudenkmal(e) / Bodendenkmal(e) liegt aus

- künstlerischen
 - wissenschaftlichen
 - volkskundlichen
 - städtebaulichen
- Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen, Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.





Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

- Blatt 2 -

Strasse / Nr. Kettwiger Str. 64 (Umbenennung ab März 96) Flachsmarkt-2/Fontänenengasse			
Stadtbezirk I	Stadtteil Stadtkern	Gemarkung	
Lfd.-Nr. 813	Eintr.-Datum 08.03.34 i.A. Bebes	Flur	Flurstück
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung 2 Reliefs des ehem. Keramikhaus zuletzt Westmübel	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals Bekleidung, Schuhe usw. Anfang März 1929 wurde das Haus an den "Konsumverein Wohlfahrt", später "Gewa", jetzt "Konsum-Genossenschaft" verkauft. Am 26.10.1929 eröffnete der neue Besitzer das "Genossenschafts-Kaufhaus Wohlfahrt" (ein Warenhaus). Der Neubau der Stadtbücherei auf der Hindenburgstr. war im Frühjahr 1930 bezogen worden. Das alte Büchereigebäude in der Chausseestraße konnte daher in der ersten Hälfte November 1930 niedergelegt werden. Im Dritten Reich wurde Essen im März 1934 zum Sitz des Treuhänders der Arbeit für Westfalen bestimmt. Das bisherige Keramikhaus erhielt die Bezeichnung "Haus der Arbeit" (Gauwirtschaftsgebäude der DAF). Die Arbeitsfront für den Bezirk des Treuhänders zog am 20.09.1934 nach Essen. In der Zeit von Jahresmitte bis Herbst 1935 wurden am Keramikhaus Um- und Erweiterungsbauten vorgenommen. Dabei fiel der Keramikschmuck fort, was allgemein bedauert wurde. Im Herbst 1935 konnten 75 Büroräume im alten Teil des Hauses bezogen werden. Nach Fertigstellung wurden jeweils weitere Räume in Benutzung genommen. Die bisherige Form wurde weder äußerlich noch im Innern beibehalten. Die Front an der Adolf-Hitler-			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)

Straße wurde durch Beseitigung der Vorbauten vereinfacht, was sich auch verkehrstechnisch auswirkte. Der hohe Dachaufbau hatte räumlich keine Verwendung und wurde beseitigt. Die Ecke, in die sich früher das alte Büchereigebäude an der Chausseestr. hineinschob, wurde bebaut. Die Front wurde aufgelockert und erhielt einen viergeschossigen Erker mit Plastiken. Das Richtfest fand am 03.07.1936 in Beisein und die Einweihung am 14.02.1937 durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Key statt. Die Fenstergewandung, die Erker und einige Plastiken entstanden aus Eifel-Basalt aus dem Mayener-Notstandsgebiet. Der Entwurf für die Arbeiterköpfe und Handwerkszeichen am Erker schuf ein Münchener Bildhauer. Das Haus erhielt Büroräume in 5 Hauptgeschossen, im Kellergeschoß war, bei dem abfallenden Gelände an der Königsstraße, ebener Erde die Unterbringung von Garagen mit Aufenthalts-, Garderobe-, Dusch- und Waschräumen für die Fahrer, sowie Akten- und Materialräume möglich. Im Dachgeschoß waren neben Wohnungen für Mitarbeiter, Küchenräume sowie Nebenräume für besondere Verwendungszwecke untergebracht. Der Lichthof wurde zu einer "Ehrenhalle für die Opfer der Arbeit" ausgestaltet mit Ehrenzeichen der "Bewegung", Fahnen der Arbeiteropferversorgung und Werkzeugen der Bergmänner. Das Arbeitsamt Essen, das im Jahre 1927 mit dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die Arbeitslosenversicherung eingerichtet wurde, war zuerst in der Beuststraße. Bald wurde es in das alte Gebäude des Landgerichts Ecke III. Hagen/ Kibbelstraße verlegt, wo es Frühjahr 1943 durch Bomben zerstört wurde. Die einzelnen Abteilungen bezogen provisorische Unterkünfte in verschiedenen Häusern der Innenstadt u. a. im 1. Obergeschoß des C & A Hauses am Kurienplatz. In der Nachkriegszeit wurde das Keramikhaus ab 01.12.1948 zum Verwaltungsgebäude des Arbeitsamtes. Nach den Veränderungen im Inneren erhielt das Gebäude abschließend einen neuen, hellen Verputz mit dunklen Fensterumrandungen. Am 29.07.1952 wurde die Beseitigung der Kriegsschäden als abgeschlossen erklärt. In dreijähriger Bauzeit erhielt das Arbeitsamt am 15.08.1960 ein neues Bürohaus an der Ecke Friedrich/Schillerstr. für 300 Bedienstete und 100 000 Akten. Da das Land für das alte Keramikhaus zunächst keine Verwendung fand, stand das Haus Kettwiger Str. 64-72 elf Monate

Planungs- und Baurecht

Bebauungsplan

Hinweise auf Sachakten

**Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,
Zeichnungen, Fotos, Karten u.a.**

Lageplan u.a. Darstellungen

leer. Dann ging es in den Besitz der Firma "Westmöbel" über. Wieder war eine Umgestaltung in seinem Innern erforderlich. Fahrstuhlschächte wurden neu durchbrochen, 250 Wände "bewegt", und aus vielen Büroräumen entstanden großflächige Verkaufssäle. Weite Innenpassagen mit Schaufensterfluchten führen über Treppen, Personenaufzüge und Rolltreppen in die Stockwerke. Nach dem Umbau konnte hier am 23.10.1961 das größte Möbelunternehmen Westdeutschlands seine dritte Zweigniederlassung im Ruhrgebiet eröffnen. Im Erdgeschoß verblieb eine Lebensmittelverkaufsstelle der "Konsum-Genossenschaft".

Erhaltenswert sind an dem Gebäude die beiden restlichen Reliefs zwischen EG und 1. OG, als letzte Spur des Keramikhauses.